

MARTINSBOTE

Laurentius



Gemeinsames Pfarrblatt für den Pfarrverband Deutschfeistritz-Peggau-Übelbach

Dezember 2023



Neue Krippe für den Peggauer Ulmenhof, gefertigt und fotografiert von Christian Glawogger

Pfarrer Hüttl, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Pfarren sowie die Pfarrgemeinderäte wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für 2024.



Pfarrer Dr. Horst Hüttl

„Ja, ich gebe es zu, ich schätze eine schöne Weihnachtsdeko. Aber sind nicht tiefgehende Gottesdienste, Zeit für Menschen zu haben, denen es im Augenblick nicht gut geht, oder eine Unterstützung für Notleidende wichtiger als perfekt verpackte Geschenke oder das Anbringen der Weihnachtsbeleuchtung rund ums Haus?“

Liebe Pfarrbevölkerung!

Wenn Nachrichten von Naturkatastrophen, schweren Unfällen, Terroranschlägen oder sogar Kriegen an unser Ohr dringen, berührt es uns in der Vorweihnachtszeit in besonderer Weise und irritiert uns. In der bei uns kalten und finsternen Zeit sehnen wir uns nach Licht, Geborgenheit, Wärme und Frieden. Und häufig werde ich dann gefragt: „Kann man unter solchen Umständen überhaupt Weihnachten feiern?“ Meine Antwort auf diese Frage lautet dann stets: „Ja, gerade jetzt. Aber wie?“

Freuen wir uns, dass Gott in diese Welt gekommen ist und uns versprochen hat, bei uns zu bleiben. Jesus selbst sagte: „Ich lasse Euch nicht als Waisen zurück. Ich sende Euch meinen Beistand, den Hl. Geist.“

Die Propheten im Alten Testament kündigten an, dass dann, wenn die Nacht bis zu ihrer Mitte vorgedrungen ist (also dann, wenn es am Fin-

stersten ist), das göttliche Wort vom himmlischen Thron auf die Erde herabkommen wird. Deshalb wird auch die Mette, die Feier der Geburt Jesu, in der Nacht gefeiert.

Schon viel früher waren indische Gelehrte, heute als Gurus bekannt, überzeugt, dass Gott in diese Welt kommt, wenn sie aus den Fugen gerät. Ein ähnlicher Gedanke. Durch den Reinkarnationsglauben ist das im Hinduismus öfters möglich. Die bei uns bekanntesten Reinkarnationen (Menschwerdungen) der Gottheit Vishnu waren Rama und Krishna. Für uns Christen ist Gott ein für alle Mal in Jesus Christus Mensch geworden, geboren im Stall zu Bethlehem.

Aber wie können wir gerade in schwierigen Zeiten, um nicht zu sagen in dunklen Zeiten, Weihnachten feiern? Versuchen wir die Vorweihnachtszeit und vor allem die Weihnachtsfeiertage so zu leben und zu gestalten, dass wir zu

Botschaftern von Freude, Friede und Zukunftshoffnung werden. Die Kraft dazu könnte uns der Glaube schenken.

Ja, ich gebe es zu, ich schätze eine schöne Weihnachtsdeko. Aber sind nicht tiefgehende Gottesdienste, Zeit für Menschen zu haben, denen es im Augenblick nicht gut geht, oder eine Unterstützung für Notleidende wichtiger als perfekt verpackte Geschenke oder das Anbringen der Weihnachtsbeleuchtung rund ums Haus?

Ich wünsche Ihnen allen ein schönes Weihnachtsfest. Gestalten Sie diese kostbare Zeit nach Ihrem Empfinden. Denken Sie vielleicht auch daran, dass wir den Geburtstag Jesu Christi feiern. Weiters wünsche ich einen von Gott gesegneten guten Start in das neue Jahr 2024.

Ihr/Euer Pfarrer Dr. Horst Hüttl





wikimedia – Dirk D.

Die so genannte Geburtsgrötte in Bethlehem. Laut der lateinischen Bibelübersetzung von Hieronymus heißt es: „Hier in einer kleinen Erdspalte wurde der Schöpfer des Himmels geboren.“ (Ecce in hoc parvo terrae foramine caelorum conditor natus est).

Wissenswertes zum Weihnachtsfest

Jesus dürfte im Zeitraum der Jahre 4 bis 7 vor Christi Geburt geboren sein.

Gleich vorweg: Wir kennen weder den Geburtstag von Jesus Christus, ja wir wissen nicht einmal das genaue Geburtsjahr. Damals gab es weder Geburten- noch Sterbebücher, sondern nur Steuerlisten der einzelnen Familien. Einwandfrei historisch belegt ist, dass im Jahr 33 ein Prophet namens Jesus aus Nazareth in Jerusalem durch die Kreuzigung hingerichtet wurde und dass die Ereignisse nach seinem Tod für große Aufregung sorgten.

Dem Evangelium des griechischen Arztes Lukas entnehmen wir die Namen der Herrscher der damaligen Zeit. Kaiser Augustus herrschte von Rom aus über das große Reich. Er ließ sich als Gott verehren. Das führte zur Christenverfolgung, da sich die Christen weigerten einem Menschen Götteropfer darzubringen. In Jerusalem regierte der von Rom eingesetzte jüdische König Herodes. Er litt unter einem Verfolgungswahn, wollte seinen Ruf in Rom nicht verlieren und musste sich mit der religiösen Elite der Pharisäer und Sadduzäer arrangieren und

für Frieden und Steuereinnahmen sorgen. Als Statthalter wird Quirinius genannt, der durch seine Steuererhebungslisten dafür sorgte, dass Joseph mit seiner schwangeren Frau Maria nach Bethlehem ziehen musste.

Nach dem Ende der Christenverfolgung um das Jahr 313 versuchte der Mönch Dionysius Exiguus einen Kalender zu erstellen. Mangels besserer Kenntnisse errechnete er für die Geburt Jesu das Jahr Null. Seit damals wird unsere Zeitrechnung von diesem Datum ausgehend dokumentiert. Jedes Ereignis wird mit der Jahreszahl vor oder nach Christus datiert. Genauere Forschungen ergaben aber, dass die drei genannten Personen nur im Zeitraum 4 bis 7 vor Chr. gemeinsam im Amt waren. Also muss auch Christus in diesem Zeitraum geboren worden sein.

Für die Feierlichkeiten brauchte man aber auch einen Geburtstag. Da Christus von sich behauptet hat, dass er das Licht der Welt sei, wählte man den Tag der damaligen Wintersonnenwende, den 25. Dezember. Das war der Tag, an

dem man mit freiem Auge erkennen konnte, dass der Tag wieder länger und die Nacht kürzer wurde. Die Verehrung des heidnischen Gottes „sol invictus“ (die unbesiegbare Sonne) war damit beendet und stattdessen feierten die Menschen die Geburt Jesu Christi, verbunden mit Lichtsymbolen.

Für uns wichtig sind aber weder Jahr noch Tag der Geburt Jesu Christi, sondern dass Gott in seinem Sohn in diese unsere Welt gekommen ist. *HH*



Egerlandmuseum, Marktredwitz

Eigentlich wären Krippendarstellungen mit einer Grotte oder Höhle korrekter, doch im europäischen und vor allem im Alpenraum haben sich Krippen mit einem Stallgebäude durchgesetzt.



Sternsinger

Auch heuer wieder sind bei uns die Sternsinger unterwegs, um die frohe Botschaft von der Geburt Jesu zu verkünden und Sie mit frischem Weihrauch zu versorgen. In Deutschfeistritz und Peggau gibt es – wie schon in den Corona-Jahren – keine direkten Hausbesuche, sondern die Sternsinger werden an einzelnen, sehr breit gestreuten Plätzen und Stellen auftreten und dort mit ihren Liedern für Sie da sein. In Übelbach gibt es – wie in alten Zeiten – noch die Hausbesuche.

2. Jänner 2024, Peggau-Hinterberg

- 10.00 Uhr Heiplweg (bei Fam. Ambros) und Mitterbachstraße 7 (bei Familie Hofbauer)
- 10.15 Uhr Schillerpark 13 (bei Familie Russold)
- 10.30 Uhr Ulmenweg 12-36 (Wegmitte) und Vorauer Straße 5 (bei Familie Lutfi Senior)
- 10.45 Uhr Vorplatz Seniorenheim Ulmenhof und Vorauer Straße 19
- 11.00 Uhr Alte Landstraße bei Fam. Bogensperger und Vorauer Straße 23 und 25
- 11.15 Uhr Mehrparteienhäuser Ulmenweg 5-7 und Alte Landstraße 36 (gegenüber Fam. Stelzer)
- 11.30 Uhr Hofmühlstraße 2
- 13.30 Uhr Mehrparteienhäuser Ulmenweg 1-3
- 13.45 Uhr Siedlung Karl-Thomann-Straße
- 14.00 Uhr Johann-Fellinger Straße beim Spielplatz mit langer Rutsche
- 14.15 Uhr Johann-Fellinger-Straße 1b = Parkplatz der Arztpraxis Dr. Lutfi

2. Jänner 2024, Peggau

- 10.00 Uhr Vor der Evangelischen Kirche, Margarethenstraße
- 10.15 Uhr Mayr-Melnhof-Siedlung
- 10.30 Uhr Schmiedgasse 5 vor Haus Pitter
- 11.00 Uhr Ecke Marktgasse/Alte Landstraße
- 11.15 Uhr Franz-Tieber-Platz
- 11.30 Uhr Kohlbacher-Siedlung hinter Franz-Tieber-Platz
- 13.15 Uhr Hammerbachgasse bei Familie Zwitter
- 13.30 Uhr Am Rathausplatz vor dem Gemeindeamt
- 13.45 Uhr Grazer Straße Parkplatz vor Firma Bodlos
- 14.00 Uhr Am Bodenfeld

2. Jänner 2024, Peggau-Hinterberg

- 10.15 Uhr Unterbergstraße/neue Häuser
- 10.30 Uhr Unterbergstraße/Helmkreuz
- 10.45 Uhr Generationenpark
- 11.00 Uhr Ecke Anton-Jahngasse/Henriette-Fischergasse
- 11.15 Uhr Steinfeldstraße bei Familie Mandl
- 13.00 Uhr Ecke Pregartner Straße/Leebacker Straße
- 13.15 Uhr Johann-Greimelstraße
- 13.30 Uhr Robert-Herth-Straße
- 13.45 Uhr Margareta-Sager-Straße

2. Jänner 2024, Friesach

- 13.15 Uhr Weingartenweg, Familie Weber
- 13.30 Uhr Dorfkapelle Friesach
- 14.00 Uhr Matthäus-Kahrgasse bei Familie Tippl
- 14.30 Uhr Hieningstraße bei Franz Mandl

3. Jänner 2024, Deutschfeistritz

- 09.45 Uhr Sonnenstraße
- 10.00 Uhr Königgrabenstraße bei Neuhold
- 10.15 Uhr Königgrabenstraße bei Familie Hammer
- 10.30 Uhr Hofladen Sieder
- 11.00 Uhr Gasthaus Bernthaler-Gratzer
- 14.00 Uhr Schießstattgasse bei Familie Neuherz
- 14.15 Uhr Schießstattgasse bei Familie Pötscher
- 14.45 Uhr Am Quellengrund 4 bei Familie Zechner

3. Jänner 2024, Deutschfeistritz

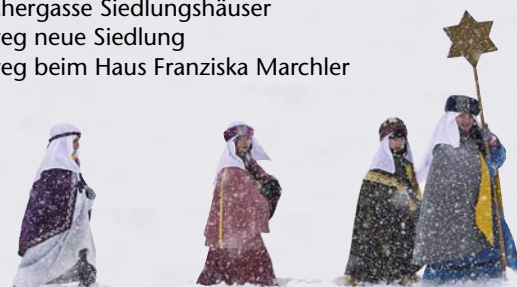
- 10.00 Uhr Bärensiedlung vor dem Bärenedenkmal
- 10.15 Uhr Grazer Straße 27 und 29 (= alte Gendarmeriehäuser)
- 10.30 Uhr Kinogasse vor der Franziskuskapelle
- 10.45 Uhr Hof des Zinzhauses (hinter dem Gemeindeamt)
- 11.00 Uhr Marktplatz Deutschfeistritz
- 14.00 Uhr Schießstattgasse bei Familie Neuherz
- 14.15 Uhr Schießstattgasse bei Familie Pötscher
- 14.45 Uhr Am Quellengrund 4 bei Firma Zechner

3. Jänner 2024, Deutschfeistritz

- 10.00 Uhr Grüner Weg 7 (beim Haus Glettler)
- 10.15 Uhr Franziskahöhe (bei Familie Glöb!)
- 10.45 Uhr Kupferschmiedriegel
- 11.00 Uhr Parkweg (bei Familie Krinner)
- 11.15 Uhr Hofweinzierl bei Kapelle der Familie Stadler
- 11.45 Uhr Königgrabenstraße 17 (bei Familie Bruggraber)
- 13.30 Uhr Vor dem Haus Rosegggasse 5
- 13.45 Uhr Vor dem Haus Rosegggasse 11
- 14.00 Uhr Vor dem Haus Rosegggasse 12
- 14.15 Uhr Beim Pavillon in der Rosegggasse
- 14.30 Uhr Eichenweg
- 14.45 Uhr Getreidegasse

3. Jänner 2024, Deutschfeistritz

- 10.00 Uhr Johannesviertel, Nepomukkapelle
- 10.15 Uhr Vor der Firma Kaiser
- 10.30 Uhr Kirchberggasse 9 vor ehemaligem GH Jantscher
- 10.45 Uhr Marktplatz Deutschfeistritz
- 11.30 Uhr Silberhofweg bei Familie Prietl
- 11.45 Uhr E-Werkstraße bei Familie Triebel
- 13.30 Uhr Streichergasse Siedlungshäuser
- 14.00 Uhr Flurweg neue Siedlung
- 14.30 Uhr Flurweg beim Haus Franziska Marchler



aktion 2024

20-C+M+B-24



3. Jänner 2024, Deutschfeistritz

- 10.00 Uhr Fünfhausgasse bei Familie Peßl
- 10.15 Uhr Feuerwehrhaus Deutschfeistritz
- 10.30 Uhr Vor dem Siedlungshaus Grazer Straße 63
- 10.45 Uhr Vor dem Siedlungshaus Grazer Straße 61
- 11.00 Uhr Schulgasse 23 bei Haus Fegerl
- 11.15 Uhr Vor dem Schulzentrum Deutschfeistritz
- 11.30 Uhr Grazer Straße 41 vor dem Haus Jantscher
- 13.15 Uhr beim Pavillon Murgasse 3
- 13.30 Uhr Parkplatz Feldgasse 46
- 13.45 Uhr Parkplatz Feldgasse 32
- 14.00 Uhr Feldbodenring 8 bei Familie Glettler
- 14.15 Uhr Feldboden Ecke Lärchenweg

4. Jänner 2024, Prenning/Zitoll

- 08.30 Uhr Fralliweg bei Familie Zink
- 08.50 Uhr Am Greith Weg bei Familie Wallner/Meißl
- 09.10 Uhr Prennings Garten bei Familie Hirnthaler
- 09.30 Uhr Prenning bei Familie Kriegl
- 09.50 Uhr Dorfkapelle Zitoll
- 10.10 Uhr Zitoll Graben
- 10.30 Uhr Leichtbauer-Kreuz auf dem Eichberg
- 11.00 Uhr Eichberger-Kreuz auf dem Eichberg
- 11.20 Uhr Eichbergstraße bei Familie Weißinger
- 13.00 Uhr Prenning bei Bäckerei Viertler
- 13.20 Uhr Gangerweg bei Familie Wiesenhofer
- 14.00 Uhr Stoaner-Kreuz bei Familie Langmann, Himberg
- 14.20 Uhr Himberger-Kreuz bei Familie Mandl, Himberg

4. Jänner 2024, Waldstein

- 10.00 Uhr Waldsteiner Glücksgarten
- 10.15 Uhr Steingartenweg
- 10.30 Uhr Sonnleitenweg
- 10.45 Uhr Hofladen Renate Mühlbacher
- 11.15 Uhr Höhenstraße bei Familie Mayer
- 11.30 Uhr Schlosshof Waldstein
- 13.15 Uhr Arzwaldraben bei Familie Biechl
- 13.30 Uhr Arzwaldraben bei Scheibenbauer-Kreuz

5. Jänner 2024, Stübing

- 09.00 Uhr Unterer Dielachboden 2
- 09.10 Uhr Bei Familie Elisabeth und Alois Fink
- 09.25 Uhr Am Dielachring 13 bei Fam. Glawogger
- 09.35 Uhr Am Dielachring – untere Seite
- 09.50 Uhr Bei Familie Silvia und Franz Kink
- 10.00 Uhr Bei Familie Franz Jaritz Stübingtalstr. 60
- 10.45 Uhr SOS-Kinderdorf
- 13.15 Uhr Gärtnereistraße
- 13.30 Uhr Tischlerweg
- 13.45 Uhr Ringsiedlung
- 14.00 Uhr Wintergasse
- 14.15 Uhr Fam. Fröhlich

Übelbach

In Übelbach sind die Sternsinger wie gewohnt mit Hausbesuchen unterwegs, und zwar an folgenden Tagen in folgenden Gebieten:

27. Dezember 2023

Köppelgraben/Sonnenhang
Kreuzwirt, Brunnensiedlung, Guggenbachsiedlung
Nah&Frisch bis Steinbühel

29. Dezember 2023

Vormarkt, Gleinalmstraße
Altenburgerdsiedlung, Aichbergkögerl, Pulverwerkersiedlung
Silberberg

2. Jänner 2024

Unterer Markt
Landesstraße, Notberg, Reicherhöhe

3. Jänner 2024

Neuhof Dorf
Neuhof Berg
Mühlengasse, Bachweg, Ziegelstadl
Warthkogel, Sportplatzgasse

4. Jänner 2024

Kleintal Berg
Kleintal Dorf
Alter Markt



Sternsinger Übelbach 2023

Großstübing

Die Sternsinger sind am 6. Jänner um 10.30 Uhr direkt in der Pfarrkirche Großstübing zu erleben.

Sternsingergottesdienste

- 6. Jänner, 8.30 Uhr, Übelbach
- 6. Jänner, 9.45 Uhr, Peggau
- 6. Jänner, 10.30 Uhr, Großstübing



Sternsinger Deutschfeistritz 2023

Martinisonntag und

In der von Familie Stoni schön geschmückten Kirche wurde der Festgottesdienst gefeiert. Der Gesangsverein Deutschfeistritz-Peggau ließ die „Vater unser“-Messe von Lorenz Mayerhofer erklingen und sorgte für eine festliche Gestaltung des Gottesdienstes. Pfarrer Hüttl erinnerte in seiner Predigt an Bischof Martin, dem nicht nur das Teilen wichtig war. Er hat sich auch für den Frieden und die Versöhnung eingesetzt und so viele Menschen zum Glauben geführt.

Nach dem Gottesdienst warteten nicht nur die Reiterinnen und Reiter auf die Pferdesegnung mit Brot und Salz. Erstmals war auch der Traktorverein mit seinen Oldtimern auf den Kirchberg gekommen, um den Segen für die Fahrer und die Fahrzeuge zu erbitten.

Im Anschluss wurde im Pfarrsaal weitergefeiert. Bei Musik der Euro-Steirer, Tanz und gutem Essen war es ein schöner Nachmittag. Für den perfekten Ablauf sorgte Pfarrfest-Obmann Fritz Oswald mit seiner Frau Ingrid. Nach 17 Jahren (!) legt er diese Verantwortung nun in die Hände von Heinz Langerwisch. Ein herzliches Vergelt's Gott für diesen Dienst an den Menschen in der Pfarre. Herzlichen Dank auch allen Helfer:innen und Mitarbeiter:innen, die zum Gelingen des wunderschönen Martinifestes 2023 beigetragen haben. *Georg Salvenmoser*



Das morgendliche Sonnenlicht zauberte eine mystisch-feierliche Stimmung in die Kirche.

Im Anschluss erfolgte die Pferdesegnung, die diesmal um eine Oldtimer-Traktoren-Segnung erweitert wurde.



Pfarrer Hüttl wurde von Bürgermeister Tieber mit dessen Oldtimer-Traktor gemächlich auf den Kirchberg hinauf chauffiert.

Pfarrfest Deutschfeistritz



Fotos: Pilscher



Die neue Bank bei der Franziskus-Kapelle erfreute sich großer Beliebtheit. Ein großes Danke nochmals an Rosamunde Jaritz für die Spende der Bank aus dem Erlös des Anhauser-Flohmarktes.



Fritz Oswald (l.) hat heuer zum 17. und damit auf eigenen Wunsch letzten Mal den Pfarrfest-Obmann gemacht.



Übelbacher Pfarrball

Stimmungsvoll ging es am 26. November im Brauhaus Großbauer beim 2. Übelbacher Pfarrball zu. Unter dem Motto: „Kathrein stellt den Tanz ein“ wurde noch einmal richtig gefeiert und getanzt. Nicht zuletzt durch den ersten Schnee des Jahres kam bereits zu Beginn eine gemütliche und festliche Atmosphäre auf. Nach einer schwungvollen Eröffnung durch die Schuhplattler wurde zu „Musi Pur“ ausgelassen getanzt und gefeiert. Ein Bierkapselschätzspiel und ein Glückshafen brachten zusätzliche Spannung in den lustigen Nachmittag. Ein Highlight war die Verlosung der zahlreichen großzügig gesponserten, hochwertigen Preise.



Das Ball-Komitee des Pfarrgemeinderates hatte guten Grund, auf den Erfolg des zweiten Übelbacher Pfarrballes anzustoßen.

Fotos: Wagner



Die Schuhplattler des Trachtenvereins eröffneten den Ball mit einer „Plattler-Polonaise“.



Los-Gewinner Gerald Mitteregger und Hannes Zöhrer (r.)



Rosi Leitner (r.) schätzte am besten, wieviele Bierkapseln im Glas waren.



Auch in Übelbach wurde am 3. Dezember die erste Kerze entzündet, dann kam die zweite, und jetzt am dritten Adventsonntag „Gaudete“ schon die Rosa-Kerze.



Großstübinger Adventkranz

Wie alle Jahre im Advent wurde der Vorhof der Pfarrkirche Großstübing mit einem wunderschönen Adventkranz geschmückt. Ob Groß oder Klein – alle halfen mit, um diese schöne Tradition weiter zu führen.

Adventkranzweihe in Peggau

Am 2. Dezember wurden wieder viele, von den Menschen liebevoll hergestellte Adventkränze gesegnet. Sie sollen Anreize sein, auch zu Hause manchmal Zeit im Licht der Kerzen zu genießen - ohne Hektik. Dabei mögen wir uns auch bewusst werden, dass wir in Frieden und ohne grausamen Krieg leben dürfen.

Der Advent sollte unsere Zeit bereichern, beruhigen und uns Vorfreude bringen, sodass die Menschen einem glücklichen Weihnachtsfest und einem guten, neuen Jahr entgegen gehen können. So wie es Pfarrer Dr. Hüttl sinnig gemäß ausdrückte: „Wachsame und achtsame Warten auf ein großes Ereignis, das unerwartet eintreten kann.“

DI Norbert Fank



Foto: Fank

Adventkranzweihe Kindergarten Deutschfeistritz

Am 1. Dezember segnete Pfarrer Dr. Horst Hüttl in der Franziskuskapelle die Adventkränze des Pfarrkindergartens. Bei Kerzenlicht sangen wir unsere Lieder und stimmten uns so ein in eine aufregende, aber auch besinnliche Zeit, in der wir uns jeden Tag um den Adventkranz versammeln.

Kindergarten Df.



Adventkranzsegnung in der Volksschule Deutschfeistritz

Religionslehrerin Julieta Martin und Lehrer Thomas Strobl haben die Feier mit Kindern aus jeder Klasse wunderschön gestaltet und Maria Reisner zum Segnen der Klassenadventkränze eingeladen.





Laternenfest in Großstübing

„Sankt Martin war ein guter Mann, von dem ich vieles lernen kann.“ Unter diesem Motto fand auch heuer das Laternenfest im Ortskern von Großstübing statt. Zahlreiche Kinder und Erwachsene erhellten die Nacht mit ihren Laternen. Das aufgeführte Martin-Spiel zeigte, wie wichtig es ist, für andere in der Not da zu sein. Ein Dankeschön auch an die FF Großstübing, die den Umzug sicher über die Straße begleitet hat.



Laternenfest im Pfarrkindergarten Deutschfeistritz

Im Gedenken an den Heiligen Martin, der seinen Mantel mit einem Bettler geteilt hat, zogen die Kinder mit hell leuchtenden Laternen durch die Nacht. Das Martin-Spiel erinnerte daran, dass auch wir wie Martin für andere ein Licht in der Not sein können.



Foto: Wagner

Vorstellung der Erstkommunionkinder in Übelbach

16 Übelbacher Kinder werden nächstes Jahr die Erstkommunion empfangen. Am 1. Adventssonntag wurden sie im Rahmen des Gottesdienstes von Religionslehrerin Evelyn Ludwig der Pfarrgemeinde vorgestellt (zwei haben leider wegen Krankheit gefehlt) und haben auch gleich die Fürbitten gelesen.



Vorstellung der Erstkommunionkinder in Waldstein

Die 6 Erstkommunionkinder (leider war 1 Mädchen krank) wurden von ihren Eltern vorgestellt und haben die Fürbitten gelesen und das Lied „Zünd ein Licht an“ gesungen.



Das Spiel vom Heiligen Martin im Pfarrkindergarten Deutschfeistritz



Foto: Pölscher

Cäcilien Sonntag

„Von guten Mächten treu und still umgeben, behütet und getröstet wunderbar.“ Mit der wunderbaren Melodie zu diesem Text beendete der Musikverein Deutschfeistritz-Peggau die Cäcilienmesse am 26. 11. in unserer Pfarrkirche. Wie so oft wurde die Heilige Cäcilia, Patronin der Kirchenmusik, zusammen mit dem Christkönigsfest gefeiert. Christkönig bildet den Abschluss des Kirchenjahres, daher weist der Text dieses Liedes hoffnungsvoll auf das neue Kirchenjahr hin.

Musik ist ein wesentlicher Bestandteil der Gottesdienste. Sie berührt die Seele und macht uns für das Wort Gottes offen. Ein herzliches Dankeschön an alle Musiker, die unsere Gottesdienstgemeinschaft immer wieder mit ihren Talenten bereichern. Wir bitten, dass sie uns auch im neuen Kirchenjahr die Treue halten.

Ulrike Stamper



Ukrainisches Vokalquartett in Übelbach. – Am Elisabethsonntag, 19. November, gab es in der Pfarrkirche Übelbach eine musikalisch besonders hochwertige Umrahmung des Gottesdienstes. Das ukrainische Quartett „Freedom Consort“ sang auf Einladung von Bgm. Markus Windisch Lieder von Monteverdi und Rheinberger sowie ukrainische Kirchenlieder.



Pfarrer Hüttl mit seinem Rorate-Gast Pater Stephan aus Stift Rein in der Sakristei der Michaelskapelle.

Es ist eine liebe Tradition geworden, dass bei der ersten Rorate in der Übelbacher Michaelskapelle stets auch zwei Mönche aus Rein mit dabei sind. Diesmal war Pater Thomas wegen Krankheit leider verhindert, sodass Pater Stephan alleine die Wachsamkeits-Grüße aus Rein überbrachte.

Pfarrer Hüttl sagt Vergelt's Gott

Den Christbaumspendern für unsere Kirchen: **Stift Vorau**, Fam. **Leichtbauer vlg. Stoni** und **Franz Brandt vlg. Rieger** sowie für die Reisiglieferung der **Herrschaft Liechtenstein**.

Prisca Koch, die seit einigen Wochen halbtagesweise ehrenamtlich mithilft, den großen Übelbacher Pfarrhof in Schuss zu halten. Der Haushälterin, Frau **Maria**, wünschen wir eine schöne Karenzzeit und ein gutes Gedeihen des Sohnes **Johannes**.

Beate und **Hannes Walzl** für das Mähen und die Pflege der Pfründenwiesen rund um den Übelbacher Pfarrhof.

Josef Schwarzbauer jun. dafür, dass er sein Gasthaus an den sonst geschlossenen Donnerstagen bereits in aller Früh extra für die Rorate-Besucher aufgesperrt hat.



Pater Stephan bewunderte die neue Krippe, die von Gün-ter Kraxner für die Michaelskapelle gefertigt wurde.



Foto: Thümmel

Im Atelier von Erika Thümmel wird bereits fleißig an der Restaurierung der Statuen gearbeitet, wobei unter der Verschmutzung deutliche Spuren der originalen Bemalung sichtbar wurden, sodass die Statuen bald wieder in der ursprünglichen Farbenpracht erstrahlen können.

Renovierung des Übelbacher Kalvarienberges

Zurzeit werden die Statuen im Atelier von Erika Thümmel fachgerecht restauriert.

Mittlerweile hat unser Vorhaben „an Fahrt aufgenommen und wir segeln mit gutem Rückenwind voran“. Es hat mich angenehm überrascht und sehr gefreut, wie positiv das Echo unserer Bevölkerung über das Sanierungs- und Restaurierungsvorhaben war. Besonders überrascht war ich, dass nicht nur Institutionen wie die Raiffeisenbank, die Marktgemeinde Übelbach oder die Frauenbewegung „VP Frauen Übelbach“ Patenschaften übernommen haben, sondern auch Privatpersonen.

Um Kosten zu sparen, hat anstelle eines teuren Speditionsunternehmens die Freiwillige Feuerwehr Übelbach Markt unter Anleitung von Restaurations-Chefin Erika Thümmel die Statuen verpackt und in die Werkstatt in der engen Grazer Jakominigasse transportiert.

Erika Thümmel arbeitet mit ihrem Team bereits an den Objekten und hat unter der Verschmutzung deutliche Spuren der originalen Bemalung gefunden. Bei meinem letzten Besuch in ihrem Atelier konnte ich mich von ihrer fachkundigen Arbeit überzeugen. Ich kann nur sagen, dass die Statuen schöner werden als hoffnungsfroh erwartet.

Fürs Frühjahr wird noch dringend ein Maurer gesucht, der Schäden an den Sockeln und Verputzschäden der Kapelle beheben könnte. Weiters ein Maler, der die Bildstöcke und die Kapelle neu färbelt. Eine Aufwandsentschädigung ist natürlich vorgesehen.

Zusätzliche freiwillige Spenden, um das ganze Projekt finanzieren zu können, nehme ich persönlich gerne dankend entgegen. Auch eine direkte Einzahlung auf das Pfarrkonto bei der Raiffeisenbank Übelbach ist möglich. BIC: RZSTAT2G111
IBAN: AT37 3811 1000 0400 0667

Schön wäre es, wenn wir Anfang Juli 2024 für die Einweihung schon alles fertig hätten.

Pfarrer Hüttl



Unter Anleitung von Restaurations-Chefin Erika Thümmel wurden die Statuen verpackt und vorsichtig vom Kalvarienberg abtransportiert.



Pfarrer Hüttl bedankte sich herzlich beim Trupp der Übelbacher Feuerwehr, die den Transport der Figuren von Übelbach nach Graz übernommen hat und so Kosten sparen geholfen hat.



Härtels kleines Credo

Immer wieder wird „in diesen dunklen Tagen“ dem Beschaulichen gehuldigt, den Stunden des stillen Daseins, des zeitlosen Zurückfallens in den Lehnstuhl. Der Poet spricht von „Müßiggang“, und dieser wird gerne und fälschlicherweise als Zeit sinnloser Nullleistung interpretiert. Es handelt sich aber vielmehr um eine wahre Wohltat, nämlich um die Entschöpfung der Erschöpfung. Nehmen Sie sich an meinem persönlichen Entschöpfungsplan ein Beispiel:

Das vermeintlich Dringende zurücklassen, die Füße hochlagern, den Polster ins Kreuz zwingen und das Glaserl Weißwein in Griffnähe positionieren. Ganz gleichgültig, ob im Hinterkopf das Garagentor geölt werden muss oder das Holz in der Hütte auf mich, den Hochstapler wartet. Es ist ein Genuss, in dieser gemütlichen Niederlage die Hausglocke und das Telefon zu negieren, tief durchzuatmen und der angetretenen Reise ins Kopfkino zu huldigen. Sicherheitshalber habe ich mir einen Kriminalroman griffbereit zurechtgelegt.

Die Beständigkeit des Grausamen

Und da sind schon die Gedanken an die Jugendzeit, als wir Geschwister halfen, den Strudeteig zu ziehen. Als wir den Teig mit den Fäusten balancierten, und dennoch immer wieder Löcher entstanden. Heute sind alle Strudel ungezogen, obwohl die gezogenen besser schmecken.

Und die Erinnerung an den Hausbau und das endlose Geradehämmern der vielen aus den Schalungen gezogenen Nägel. Inzwischen haben die verbogenen Nägel ihre Geradlinigkeit für immer verloren, sie sind zu Alteisen verkommen. Sparsamkeit ist leider kein hehres Ziel mehr.

Und da war noch der eindringliche Ton des Festnetztelefons, der hastige Lauf durch die ganze Wohnung ins Vorzimmer und das Abheben des schweren schwarzen Hörers. Niemand hat damals nach neuen und handsamen Erfindungen gerufen, die uns Dinge ermöglichen, die wir gar nicht brauchen und uns heute längst zur Last fallen.

Den Sonntag erkannten wir nur am Kaffeeduft, der in allen Winkeln der Wohnung haftete. Mutter besorgte den günstigen Rohkaffee und röstete die weißen Bohnen in einer schwarzen Pfanne. Dem heutigen Kaffee fehlt leider die Seltenheit und das dazu gehörige Ritual der erquickenden Begegnung mit dem Gegenüber.

Und nun schalte ich vom Kopfkino in die Gegenwart, nehme einen Schluck Weißwein und den Kriminalroman zur Hand, lese mich direkt in eine atemberaubende und todbringende Szene. Ja, das Schreckliche ist all die Jahre gleichgeblieben. Nicht nur im Kriminalroman, sondern leider auch in der Wirklichkeit. Denn weltweit sind die Verbrechen immer noch hinterhältig und grausam. Da lob ich mir nun doch die zuvor erwähnten kleinen Verluste an Beständigkeit. Sie sind nichts als harmlos köstliche Nebenwirkungen im veränderlichen Zeitgefüge.

rondo@hermannhaertel.eu



Heiliger Erhard, 11. Jh., Bayr. Staatsbibliothek

Übelbacher Erhardmesse

Die traditionelle Hl. Messe am Montag nach Erhardi und zugleich vor der Banntaiding-Gemeindeversammlung wird am 15. Jänner um 18.00 Uhr in der Michaelskapelle gefeiert.

Ökumenischer Gottesdienst

Sonntag, 28. Jänner: Ökumenischer Gottesdienst mit evang. Pfarrer Mag. Johannes Erlbruch und Prof. Helmut Schlacher um 9.30 Uhr in der Margarethenkirche Peggau.

Maria Lichtmess und Hl. Blasius

Die Gottesdienste mit Kerzenweihe und Blasiussegen sind für folgende Termine geplant:
28. Jänner, 8.30 Uhr, Großstübing
3. Feber, 18.00, Peggau
4. Feber, 8.30, Übelbach
4. Feber, 9.45 Uhr, Deutschf. Franziskuskapelle

Aschermittwoch

Die Hl. Messe mit Auflegung des Aschenkreuzes wird am 14. Feber um 18.00 Uhr in der Schlosskapelle Waldstein gefeiert.

Josefitag

Am 19. März werden wir zu Ehren unseres Landespatrons und im Gedenken an das verstorbene Unternehmer-Ehepaar Maria und Rudolf Leitner, beide große Josefsverehrer, das Hochamt um 9.00 Uhr in der Schlosskapelle Waldstein feiern.

Jungscharstunden in Übelbach

Ab dem Frühjahr wird es in der vorösterlichen Zeit wieder Jungscharstunden geben. Julia Schutti wird rechtzeitig die ersten Termine bekanntgeben.

Seniorenachmittage im Pfarrverband

Jeden ersten Montag im Monat um 14.00 Uhr im Pfarrhof Übelbach.

Jeden zweiten Dienstag im Monat um 14.00 Uhr im Pfarrheim Deutschfeistritz.

Interessierte Frauen und Männer sind herzlich willkommen. Einfach einmal vorbeischaun.

Reguläre Gottesdienstordnung

Samstag:

18.00 Uhr, Vorabendmesse in Peggau an bestimmten Tagen oder nach Ankündigung eucharistische Anbetung (17 Uhr)

Sonntag:

8.30 Uhr, Hl. Messe in Übelbach

9.45 Uhr, Hl. Messe in Deutschfeistritz

Beachten Sie bitte Änderungen von Gottesdienstzeiten an besonderen Festtagen und auch Sonntagen.

Die genauen Termine entnehmen Sie bitte der Wochenmitteilung, den Ankündigungen im Schaukasten oder der Pfarr-Homepage.

Kanzlezeiten und ErreichbarkeitPfarrer Dr. Horst Hüttl

Werktags von 8 bis 9 Uhr persönlich und telefonisch erreichbar.

Tel.: 03125 / 22 72

Pastoralreferent Mag. Georg Salvenmoser

0676 / 8742-2638

georg.salvenmoser@graz-seckau.at

Pfarrkanzlei DeutschfeistritzBarbara Schmidt

Montag bis Donnerstag, 8–11 Uhr

Tel.: 03127 / 412 89

Pfarrkanzlei ÜbelbachBarbara Schmidt

Freitag, 7–9 Uhr

Tel.: 03125 / 2272

www.pfarre-deutschfeistritz.atwww.pfarre-uebelbach.at**Rosenkranz-Andachten**

ab 23. Februar wieder jeden Freitag um 15 Uhr in Übelbach

Vorschau Termine 2024

Sonntag, 7. April

Firmung in Übelbach

Samstag, 20. April

Erstkommunion in Peggau

Sonntag, 21. April

Erstkommunion in Übelbach

Samstag, 27. April

Erstkommunion in Waldstein

Donnerstag, 9. Mai

Erstkommunion in Deutschfeistritz

Sonntag, 9. Juni

Firmung in Deutschfeistritz

CHRONIK November bis Dezember 2023**Taufen**

Jonas Scheucher, Sohn von Lisa und Christopher Scheucher, Deutschfeistritz
 Lenya Magdalena Maria Lackner, Tochter von Sandrina und Christopher Lackner, Df.
 Martina Ablasser, Tochter von Anita und Martin Ablasser, Deutschfeistritz
 Leo Fellingner, Sohn von Katharina und Ing. Martin Fellingner, Deutschfeistritz
 Tobias Leitner, Sohn von Manuela Leitner und Markus Kainz, Deutschfeistritz
 Anton Hubert Schlatzer, Sohn von Natalie Schlatzer und Hubert Bodlos, Deutschfeistritz
 Peter Deutschl, Sohn von Ursula Tisai und Markus Deutschl, Peggau
 Daniel Vincent Fink, Sohn von BSc Elisabeth Fink und DI Markus Muchitsch, Deutschf.

Trauung

Rebecca und Gerhard Guth-Urdl, Deutschfeistritz

Katholische Begräbnisse

Dorothea Pongratz, geb. 1942, Peggau
 Theresia Eisinger, geb. 1952, Deutschf.
 Anna Graf, geb. 1925, Deutschfeistritz
 Margareta Pfeifer, geb. 1924, Peggau
 Peter Moderer, geb. 1944, Peggau

Werner Kohlbacher, geb. 1940, Übelbach
 Franz Hermus, geb. 1935, Übelbach
 Erna Poller, geb. 1943, Großstübing
 Maria Stampfer, geb. 1934, Großstübing

**Ehevorbereitungen****Eheseminar im Pfarrhof Übelbach**

Für Paare, die im nächsten Jahr kirchlich heiraten möchten, wird im Übelbacher Pfarrhof wieder ein Eheseminar angeboten.

Datum: Sonntag, 25. Feber 2024

Beginn: 8.30 Uhr, Hl. Messe in der Übelbacher Kirche, anschl. im Pfarrhof das Seminar bis Mittag.

Referent: Pfarrer Dr. Horst Hüttl



Foto vom letzten Übelbacher Eheseminar im Frühjahr 2023 – alle Paare sind mittlerweile bereits glücklich verheiratet.

Schönstatt-Eheseminare

Sie suchen Orientierung für die Gestaltung Ihres gemeinsamen Weges als Ehepaar? Wir bieten im Frühling 2024 wieder einen Schönstatt-Ehevorbereitungskurs bei uns in Peggau an. Infos erhalten Sie auf www.traut-euch.at oder bei Maria und Werner Reisner, 8120 Peggau (0650/8516671)

An sechs Abenden werden die wichtigsten partnerschaftsbezogenen Themen von Ehe beleuchtet. Erster Abend ist am 4. März 2024, 18 Uhr, sofern sich zumindest vier Paare für eine Teilnahme entschieden haben.

Wir finden, dass die Ehe mit dem besten Partner auch die beste Vorbereitung verdient.

Maria und Werner Reisner

Die Schönstatt Familienbewegung Österreich ist ein Netzwerk von Häusern, Familien und Ehepaaren, die aus der Kraft des Ehesakramentes Kirche und Gesellschaft erneuern möchten.

Schönstatt am Kahlenberg ist ein Gnadenort der Gottesmutter von Schönstatt, ein Kentenich-Kompetenzzentrum für Ehe und Familie und der Sitz der Schönstatt Familienbewegung Österreich.

Termine zur Weihnachtszeit



Datum	Übelbach	Deutschfeistritz	Peggau	Großstübing oder Waldstein
Sonntag, 24. Dez. Hl. Abend	16.00 Uhr Krippenfeier 20.00 Uhr Christmette	22.00 Uhr Christmette	20.00 Uhr Christmette	Großstübing 14.00 Uhr Krippenfeier Waldstein 16.00 Uhr Christmette
Montag, 25. Dez. Christtag	8.30 Uhr Weihnachts- hochamt	9.45 Uhr Hl. Messe		Großstübing 10.30 Uhr Hl. Messe
Dienstag, 26. Dez. Stefanitag	10.00 Uhr Hl. Messe mit Segnungen von Wasser, Salz und Wein sowie Pferdesegnung		9.45 Uhr Hl. Messe mit Segnungen von Wasser, Salz und Wein	
Sonntag, 31. Dez. Silvester	8.30 Uhr Hl. Messe	9.45 Uhr Hl. Messe		
Montag, 1. Jänner Hochfest der Gottes- mutter Maria	10.00 Uhr Hl. Messe anschl. Neujahrsbrunch			Großstübing 8.30 Uhr Hl. Messe
Samstag, 6. Jänner Heilige Drei Könige	8.30 Uhr Hl. Messe		9.45 Uhr Hl. Messe	Großstübing 10.30 Uhr Hl. Messe
Sonntag, 7. Jänner	8.30 Uhr Hl. Messe	9.45 Uhr Hl. Messe		

Silvester und Neujahr

Da der Gedenktag des Hl. Papstes Silvester heuer auf einen Sonntag fällt, werden die Jahresabschlussgottesdienste heuer um 8.30 Uhr in Übelbach und um 9.45 Uhr in Deutschfeistritz gefeiert werden. Das Jahresabschlusshochamt am Abend in Waldstein entfällt.

Beim Neujahrshochamt für den Pfarrverband um 10.00 Uhr in Übelbach werden wir Gott um seinen Segen für das neue Jahr 2024 bitten. Anschließend wird es bei einem Sektbrunch im Pfarrhof Gelegenheit geben, Glückwünsche auszutauschen.

Sonntagsgottesdienste

Die Hl. Messen an den Sonntagen werden weiterhin zur gewohnten Zeit um 8.30 Uhr in Übelbach und um 9.45 Uhr in Deutschfeistritz gefeiert werden. In der Filialkirche Peggau an Samstagen und in Großstübing laut Wochenplan, ebenso Vespern, Wortgottesdienste und eucharistische Anbetungen.

Achtung: Von Sonntag, 7. Jänner, bis zum Faschingssonntag, 11. Feber, werden die Sonntagsmessen in Deutschfeistritz in der Franziskuskapelle um 9.45 Uhr gefeiert.



Neue Krippe in der Übelbacher Michaelskapelle, gefertigt von Günter Kraxner